

Fallstudie: Rettung durch Privatinvestor und öffentliche Hand

TPS GmbH & Co KG: Bahndienstleister schließt Finanzierungslücke

Die Krise hatte ihre Spuren auch bei der schleswig-holsteinischen TPS GmbH & Co KG hinterlassen, die mit rund 50 Mitarbeitern auf die Rundum-Sicherung von Bahn-Baustellen im Gleisbereich spezialisiert ist. Obwohl bereits eine harte Restrukturierung hinter sich, „gerieten wir in neuerliche Schwierigkeiten, weil sich eine Liquiditätslücke von 300.000 EUR aufat. Wir mussten irgendwie unsere Aufträge und das Personal vorfinanzieren“, berichtet Geschäftsführer Stefan Wulff. Finanzielle Rettung durch einen Investor schien nahe. Eine Private-Equity-Gesellschaft wollte den für die Gesamtfinanzierung noch erforderlichen Beitrag von 80.000 EUR leisten – und zugleich Wulffs Notlage ausnutzen. Die Finanzspritze gab es nur zu horrenden Konditionen. Wulff sollte 18% Zinsen bezahlen, dies bei vollständiger Absicherung der Beteiligung. Die Hausbank der TPS, die Sparkasse Holstein, weigerte sich, dem Ansinnen der Private-Equity-Gesellschaft zu folgen.

Finanzielle Rettung auf Umwegen

Gemeinsam mit der Bdp Venturis Management Consultants GmbH, die der TPS schon einmal aus Liquiditätsproblemen geholfen hatte, prüfte sie, ob sich nicht eine andere Lösung finden ließe. „In der Tat war das Angebot des privaten Investors insgesamt zu hoch gegriffen“, schildert Dr. Michael Bormann, Partner bei der Bdp Venturis, die Situation. Diese verschärfte sich, als die Banken immer unruhiger wurden und die Gesamtfinanzierung komplett in Frage stellten. „Es bedurfte einer intensiven Moderation der Bankenrunden“, so Dr. Bormann. Nebenher wurde fieberhaft nach einem neuen Investor gesucht. So wurde eine andere Gesellschaft gefunden, die auf zusätzliche Sicherheiten verzichtete. „Damit konnten die



Sichert Bahn-Baustellen im Gleisbereich: TPS GmbH & Co KG

Sicherheiten bei den anderen Finanzierungspartnern verbleiben.“ Mit einer stillen Beteiligung in Höhe von 80.000 EUR konnte die erforderliche Hebelwirkung erreicht werden, so dass sich auch die Investitionsbank Schleswig-Holstein sowie die MBG Schleswig-Holstein an der weiteren Finanzierung beteiligten. Die Sicherheit für die Kredite kam ebenfalls von der öffentlichen Hand, der Bürgschaftsbank. Damit wurde eine Gesamtfinanzierung in Höhe von 300.000 EUR erreicht. Trotz hoher Zinsen an den Privatinvestor ist das Finanzierungspaket für TPS-Geschäftsführer Wulff eine praktikable Lösung. Die weit aus zinsgünstigere Liquidität für die Vorfinanzierung seiner Aufträge bekommt er jetzt mit Staatshilfe. Und dem Staat gehört ja schließlich auch die Bahn.

Auftragsboom bei Bahndienstleistungen

Die Investitionen bei der Deutschen Bahn ziehen wieder an. Gerade erst hat die Bahn den größten Auftrag ihrer Geschichte mit einem Mindestumfang von 6 Mrd. EUR vergeben. 220 Züge der neuen Schnellzuggeneration ICx soll die Siemens AG in den kommenden Jahren für die Bahn bauen. Diesen Aufschwung spüren inzwischen nicht nur die Zulieferer der Bahnindustrie, auch andere mittelständische Dienstleister profitieren davon. Der Auftragsboom hält an, neue, entsprechend qualifizierte Mitarbeiter werden dringend gesucht.

Holger Reitberger

redaktion@unternehmeredition.de

KURZPROFIL: TPS GmbH & Co KG

Gründungsjahr:	1996
Branche:	Bahndienstleistungen (Baustellensicherung, Logistik, Signalisierung)
Unternehmenssitz:	Eutin/Schleswig-Holstein
Mitarbeiter:	65
Umsatz 2010:	ca. 3 Mio. EUR
Internet:	www.gleissicherung.de